

Skizzierung des Pädagogischen Konzeptes für das Bildungshaus NeckarPark und die sich daraus für die Architektur ergebenden Erfordernisse¹

Allgemeine Informationen

- **Wir gehen von zwei Standorten aus, die in unmittelbarer Nähe liegen und einen Bildungscampus bilden. Dieser besteht aus:**
 - **Neubau Q10: Bildungshaus für Kinder im Alter von 0 bis 10 Jahren; bestehend aus einer 4-zügigen Grundschule und einer 7-gruppigen Kita für Kinder von 0 bis 6 Jahren**
 - **Südlicher Teil des sanierten Zollamtes: Stadtteil- und Familienzentrum / Generationentreff**
- Durch eine gute bauphysikalische und haustechnische Planung sowie eine architektonisch ansprechende Gestaltung mit hellen und freundlichen Räumen soll unter Verwendung hochwertiger und wertbeständiger Materialien und Oberflächen eine gute Aufenthaltsqualität und eine Atmosphäre geschaffen werden, in der sich alle am Campusleben Beteiligten wohlfühlen.
- Die Räume sind natürlich zu belichten, Abweichungen sind allenfalls bei untergeordneten Nebenräumen (Sammlungs- bzw. Lagerräumen o.ä.) zulässig.
- Altes Zollamt: Südlicher Teil am Quartiersplatz beherbergt das Stadtteil- und Familienzentrum / Generationentreff
- Der Campus muss der sozialen Struktur des Bestandsgebietes und dem sozialen Wohnungsbau des Neubaugebietes gerecht werden (siehe Sozialdatenatlas 2015 und Gesundheitsstudie 2016)

¹ Erstellt von der Projektgruppe NeckarPark

Pädagogisches Konzept	Folgerungen für die Architektur der Häuser
<p>Campus im Stadtteil</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Der Bildungscampus bündelt und vernetzt die Stärken und Ressourcen der Institutionen und der Menschen des Stadtteiles zum Wohle der Kinder und Familien. ➤ Kooperationen sind das Prinzip des Campus. ➤ Der Campus ermöglicht ein verständnisintensives und praxisorientiertes Lernen auch an außerschulischen Lernorten mit außerschulischen Lernpartnern ➤ Der Bildungscampus stellt ein Bildungszentrum für alle Bewohner/innen des Stadtteiles dar. ➤ Alle Erwachsene und Kinder sind Teil des Ganzen. ➤ Grundsätzlich steht der Bildungscampus für alle Kinder offen (Inklusion – s. Bildungsplan). ➤ Es gibt sowohl innerhalb der Gebäude als auch in den Außenanlagen offene und geschützte Räume. ➤ Das Willkommen ist spürbar und drückt die Einladung zur Teilhabe aus. ➤ Durch vielfältige Angebote für alle Menschen stärkt der Bildungscampus Neckarpark Lebensfreude und Lebenslust. ➤ Der Bildungscampus geht produktiv mit den unterschiedlichen Bildungsvoraussetzungen, Interessen und Leistungsmöglichkeiten, mit kultureller und nationaler Herkunft, Bildungshintergrund der Familien, Geschlecht der Kinder und Erwachsenen um. ➤ Der Bildungscampus trägt wirksam zum Ausgleich von Benachteiligungen bei. 	<p>Der Haupteingang eines jeden Hauses geht zum Platz. Die Gebäude sind untereinander verkehrsfrei verbunden.</p>

Konzept des Bildungshauses

- Foyer mit dem erweiterten Raum einer kleinen Cafeteria bedeuten eine niederschwellige Einladung an alle Erwachsene. Diese Räume bieten Kommunikationsmöglichkeiten für alle Eltern aus Kita und Schule, sowie für alle Kooperationspartner aus dem Ganzttag, dem Gemeinwesen und im Sinne einer offenen Bürgerschule.
- **Das Foyer mit dem erweiterten Raum einer kleinen Cafeteria, die sich anschließende Mensa und ein Mehrzweckraum, die jeweils getrennt bleiben oder zu öffnen sind, bilden das Herz und die Mitte des Campus.**
- Diese Räume oder der große Raum bieten Möglichkeiten für Aktivitäten aus dem Stadtteil, vor allem am Abend, ohne dass die Räume der Kinder oder der Verwaltung begangen werden müssen. (offene ↔ geschützte Räume)
- Aber auch Aufführungen (Theater oder Musik) oder Versammlungen, Vorträge oder Weiterbildungen von Kita oder Schule haben dort ihren Platz.
- In der Mittagszeit ist die Mensa ein geschützter Raum. KiTa-Kinder und Schulkinder, sowie Päd. Personal essen in den Gruppen der Lernhäuser (s.u.).
- Der Mehrzweckraum lässt tagsüber Raum für Bewegung und Lernen und für Aktivitäten in der Mittagspause (Ganzttag).

Im EG des Hauptgebäudes:

Durch den Haupteingang betritt man ein **Foyer**, das Marktplatzcharakter zeigt. Dort befinden sich ALLE bildungsrelevanten **Infos** für den Bildungscampus und den Stadtteil, auch digital. Es gibt eine Galerie, die **Ausstellungsflächen** aufweist. Vom Foyer aus gibt es einen direkten Zugang zu Besuchertoiletten. Im Foyer beginnt eine **Wegweisung**. (Leitsystem, Beschilderung)

An das Foyer schließt sich eine kleine **Cafeteria** mit entsprechender Ausstattung an.

An die Cafeteria schließen sich eine **Mensa** für Kinder und Päd. Personal sowie ein **Mehrzweckraum** an. Alle drei Räume sind getrennt oder gänzlich geöffnet zu nutzen. Die Öffnung ergibt dann einen großen Versammlungsraum, ausgestattet mit Bühne, Klavier, Licht und Lautsprecheranlage.

Zur Mensa gehört eine entsprechend große Küche und Nebenräume.

Dies benötigt eine **Garderobe** und entsprechend abschließbare **Schränke sowie Stau- und Lagerraum** für die Nutzer. **Stuhllager!**

Die Mensa wird durch bewegliche elektrisch und manuell steuerbare **Raumteiler** in 2 – 3 kleinere Räume aufgeteilt.

- **Im EG** sind 3 Kitagruppen angesiedelt (Kleinkinder 0-3 Jahre, bei Bedarf auch 3-6jährige Kinder). Im Sinne eines fließenden Übergangs sieht das pädagogische Konzept vor, dass die Kleinkinder ihre Heimat zwar im Erdgeschoß haben, aber die älteren Kinder in den KiTa-Gruppen der gemischten Module/ Lernhäuser besuchen können und eng miteinander kooperieren.

Besondere Beachtung genießt der **Schallschutz** und die freundliche **Ausstattung**. Der **Sonnenschutz** ist elektrisch bedienbar. Eine gute **Durchlüftung** dieser Räume ist unabdingbar.

Unmittelbar vom Foyer aus zu erreichen:

- **Hausmeisterzimmer**
- **Cafeteria** als Teil des Foyers
- **Elternraum** (Kita und Schule!) für Besprechungen, Vorbereitungen usw. ca. 20m²

Kinder von 0-3 Jahren benötigen einen ebenerdigen Zugang, Kinderwagenstellplätze, entsprechende Sanitärräume, sowie geeignete Räume, die ihren Bedürfnissen entsprechen. Eine Küche für Essenszubereitung Kleinkind als Teil der Mensaküche. Räume für Kinder unter 3 Jahren sind aus Gründen des Brandschutzes und der Rettungswege im Erdgeschoß anzuordnen. Das Raumprogramm für Kitagruppen für Kinder von 0-6 ist anzuwenden.

Pädagogisches Konzept	Architektur
<p><u>Pädagogisches Personal und Leitungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ In gleichberechtigter, gemeinsamer Verantwortung entwickeln alle Beteiligten (Kita, Schule, Ganzttag, Schulsozialarbeit,) das pädagogische Konzept des Campus ➤ Alle pädagogischen Mitarbeiter/innen kennen sich, wissen umfassend über die Aufgaben und Verantwortlichkeiten Bescheid und unterstützen sich gegenseitig im Sinne einer ganzheitlichen Lernbegleitung. 	<p>1. <u>Stock mittig</u></p> <p>Über den Treppenaufgang ist im 1. Stock das Sekretariat zu finden Zusätzlich bedarf es eines kleinen Büros für eine/n Bildungshaus – Assistenten / Assistentin</p> <p>Beim Sekretariat und der Bildungshaus-Assistenz befinden sich die fünf Leitungszimmer: Rektor/in, Konrektor/in, Kita – Leitung, Stellvertretende Kita – Leitung, Leitung Ganzttag, und der Raum für die Schulsozialarbeit</p> <p>Es gibt einen großen Bereich für alle päd. Mitarbeiter/innen des Campus (Kommunikation / große Besprechungen/ Postfächer/Infobereich/ Pause)</p> <p>Einen Raum für die zentrale päd. Bibliothek mit Kopierern, PCs und Druckern (Arbeit im Ganzttag) Dazu gehört ein kleiner Papierlagerraum Toiletten Und der Sanitätsraum</p> <p>Angegliedert sind mehrere kleine und größere Besprechungsräume: SL – Kita – L, GT Leitung, Lehrkräfte, Päd. Mitarbeiter/innen, Elternsprechzimmer, ..</p>

Pädagogisches Konzept	Architektur
<p><u>Cluster - Module</u></p> <p>Das Verb „Lernen“ beschreibt sowohl die Entwicklung der Kognition als auch der sozialen und emotionalen, fein- und grobmotorischen Entwicklung im Sinne einer ganzheitlichen Entwicklung. Es wird umfassend für Kita – Kinder und Schulkinder verwendet.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Der Bildungscampus im Neckarpark begeistert fürs Lernen ➤ Durch vielfältige Angebote – Freiräume für Individualität – Lernen über verschiedene Kanäle ➤ Es gibt ein klares Konzept der Pflicht und der Wahlmöglichkeiten. ➤ Lernen in verschiedenen Gruppierungen ist immer wieder möglich. ➤ Gleichzeitig haben sowohl die Kita-Kinder als auch die GS-Kinder Räume, die sie als ihre „Heimat“ erfahren. ➤ Die Mischung der Klassenstufen in den einzelnen Modulen muss dem päd. Konzept des Campus entsprechen. ➤ Grundlagen der Umsetzung sind die in der Anlage „Schematische Darstellung der Gesamt-Programmfläche“ beschriebenen Module. ➤ Auch die nicht im Bildungshaus angesiedelten weiteren Kita-Gruppen des NeckarParks kooperieren im Sinn einer gelingenden Übergangsgestaltung mit dem Bildungshaus. 	<p><u>Stockwerke</u></p> <p>Im Bildungshaus bedarf es großer und kleinerer Räume.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Standort Q10</u> hier ergibt sich ein Gesamtbedarf von 6 Modulen (für 16 Klassen und 7 Kita-Gruppen)²: <ul style="list-style-type: none"> - Modul 1: nur für 3 Kita-Gruppen (Kleinkinder) im EG (Raumprogramm für Kinder von 0-6) - Module 2-5: je Modul mit folgendem Raumbedarf: 1 Kita-Gruppe für Kinder von 3-6 Jahren (2 Räume, zusammenschaltbar, und 3 große Klassenzimmer - Modul 6 mit folgendem Raumbedarf: 4 Klassenräume (Klassenstufe 4) Ebenfalls im Modul enthalten sind: Für den Ganzttag: 2 zusätzliche Räume Ganztagesräume werden multifunktional genutzt. z.B.: Input, Differenzierung, Gruppenarbeit, Förderung.. <p>Da sich einzelne Kleinkinder auch in den anderen Kita-Gruppen aufhalten, ist bei allen Kita-Gruppen das Raumprogramm für Kinder von 0-6 Jahre anzusetzen (Bedarf spezieller Nebenräume wie z.B. Wickelraum auch in den Lernhäusern).</p>

² Vgl. konkrete Modulbeschreibung in der Anlage „Schematische Darstellung der Gesamt-Programmfläche“

Fachräume

- **Das Atelier** fördert und fordert alle Kinder mit Freude zu künstlerisch, forschendem Lernen.
- Handlungsorientierung und Bezug zur Lebenswirklichkeit sind Prinzip.
- Aber auch Fantasie und Kreativität werden umfassend in den Bereichen Kunst und Handwerk gefördert.

Jedes Modul entspricht einem Lernhaus. (Arbeitstitel)

Innerhalb des Lernhauses gibt es eine attraktiv gestaltete, helle Mitte, die KEINE Durchgangsfunktion hat.

Jedes **Lernhaus** hat einen eigenen **Teamraum** für

Vorbereitungen und Besprechung,

1 Lagerraum Kita-Materialien

Jedes Modul braucht genügend **Garderobenräume**.

Zwischen den Modulen MÜSSEN Fachräume und Toiletten für Kita- Kinder und Schulkinder liegen s.u.

sowie ein **Lehr- und Lernmittelraum** für Schul-Materialien

Atelier

Von allen Lernhäusern nutzbarer Raum:

Entsprechend groß für ~~auch mal~~ bis zu 28 Kinder

Flexibel in der Ausstattung

Werken und werkeln mit Farbe, Holz, Lehm, usw. muss möglich sein, ohne, dass der Raum Schaden nimmt
d.h.

Wasseranschlüsse, Steckdosen (hoch angebracht), unempfindlicher **Bodenbelag, viel Licht, Möglichkeiten zum Lüften**,
dazu kommen

- ein **Materialraum**,
- ein **Trockenraum + Brennraum (Ton)**

genügend abschließbare Schränke

Pädagogisches Konzept	Architektur
<p>Die Kinder aus Kita und Grundschule entwickeln und erfahren einen genussvollen Umgang mit gesunder Ernährung.</p> <p>Sie lernen <u>handlungsaktiv</u> zur Gesunderhaltung ihres Körpers beizutragen. (In Ergänzung zum täglichen gesunden Mensaessen.) Gemeinsam Kochen und Backen stärkt die soziale Kompetenz. Die Kinder können Lebensmittel aus regionaler, saisonaler Erzeugung (z.T. Eigenanbau im Garten) und aus fairem Handel mit Freude und Genuss verarbeiten und wertschätzen.</p>	<p><u>Kinderküche</u></p> <p>Von allen Lernhäusern zu nützen. z.B.: 4 Kochstellen für Kinder 1 Kochstelle für Erwachsene 2 Backöfen Spülmaschine / Waschbecken / Kühlschrank/ ..Tische, Hocker, (Einrichtung entsprechend einer Lehrküche)</p>
<ul style="list-style-type: none"> ➤ <u>Der Musikraum</u> bietet die Möglichkeit zur umfassenden musikalischen Förderung. ➤ Musik gestalten, hören und verstehen und Musik umsetzen in Bewegung und Szene haben hier ihren Platz. ➤ Jedes Kind soll die Möglichkeit haben, ein Musikinstrument in der Gemeinschaft zu spielen 	<p><u>Musikraum</u> Von allen Lernhäusern nutzbarer Raum. (ca. 90m²)</p> <p>Entsprechend groß für Bewegung und Tanz. Kleine Aufführungen sollen möglich sein.</p> <p>Viel Schrankraum für alle Arten von Musikinstrumenten Klavier Tonanlage / Schalldämmung ist hier ebenfalls zu beachten</p>
<p><u>Bewegung, Sport und Spiel</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bewegung fördert das Lernen ➤ Bewegung fördert die Konzentrationsfähigkeit 	<p><u>Bewegung, Sport und Spiel</u></p> <p>Von allen Lernhäusern nutzbarer Raum: (<u>Gymnastikraum mit 150m²</u>) Gestalteter Platzbedarf im Haus an verschiedenen Orten</p>

<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bewegung fördert die emotionale Ausgeglichenheit ➤ Bewegung fördert allgemein die Gesundheit, darum vertritt der Bildungscampus eine bewegende und sich bewegende Pädagogik ➤ Der natürliche Bewegungsdrang der Kinder wird gefördert und unterstützend für eine ganzheitliche Entwicklung eingesetzt. <p>Bewegung erfordert einen gestalteten Innen- und Außenbereich des Campus. Körper- und Naturerfahrung gehören ebenfalls zu einer ganzheitlichen Entwicklung.</p>	<p>+ Bedarf eines Spielraums „Toberaum“ (laut)</p> <p><u>Außenanlagen</u></p> <p>Geschützter Bereich mit genügend überdachten Flächen. Spielbereiche für die verschiedenen Altersstufen.</p> <p>Gestaltbare Flächen zum Versteckspielen, Höhlen bauen, Klettern, Bouldern, Begrenzte Fläche für Fußball, Basketball o.ä. Gestaltbare Flächen als Garten zu nutzen(s.u.) Lagerhaus für Spielgeräte, Spielutensilien und Fahrzeuge (Campus!)</p>
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Der Bildungscampus fördert alle Kinder in ihrem Forscherdrang und bietet umfassende naturwissenschaftliche Erfahrungsfelder an. ➤ Physik, Chemie, Biologie bieten die Grundlage für kindliches und altersgemäßes Experimentieren ➤ Das Erfahren von Lebenszusammenhängen und Verantwortung für die Umwelt werden grundständig eingeübt und erweitert. 	<p><u>Experimentierraum / Naturzimmer</u></p> <p>Von allen Lernhäusern nutzbarer Raum.</p> <p>Experimentiertische, unempfindlicher Boden, naturwissenschaftliche Ausstattung Gärtnerische Ausstattung</p> <p>Wasseranschlüsse, ausreichend Stromanschlüsse (hoch)</p> <p>Vom Zimmer aus direkter Zugang zum Lehrgarten, evtl. mit Hochbeeten</p>
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Der Bildungscampus fördert insbesondere die Sprachfähigkeit und Sprachfertigkeit ➤ Bücher gehören in unmittelbare Nähe der Kinder und Erwachsenen und sind überall präsent. 	<p><u>Räume zur Lese und Sprachförderung</u></p> <p>Viele Möglichkeiten Leseoasen einzurichten, Ruheraum Bücherregale verteilt, keine zentrale Bücherei.</p>

<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zum Lesen und Vorlesen werden Eltern wie Kinder gleichermaßen eingeladen. ➤ Auch die Pflege der Muttersprache ist wichtig zu nehmen. ➤ Ressourcen aus Elternschaft und Koop –Partnern werden genutzt. ➤ Das Fremdsprachenlernen wird angeregt und unterstützt. 	<p>Nischen für kleine Gruppen zum Lesen und Vorlesen Gutes Licht!</p> <p>Rückzugsräume auch im Freien</p>
---	---

Noch wichtig:

- ✓ Lagerraum für Materialien der Eltern und des Fördervereins!
- ✓ Lagerraum für allgemeine Unterrichtsmaterialien aus allen Fachrichtungen
- ✓ Putzkammern (Abstellmöglichkeiten für Putzwagen und Putzmittel auf jedem Stockwerk)
- ✓ Barrierefreiheit in allen Gebäuden
- ✓ Mitarbeitertoiletten auf jedem Stockwerk, Garderoben
- ✓ Überall ausreichend Mülleimer zur Mülltrennung

Durch die Kooperation gewonnene Synergieflächen (gemeinsame Nutzung Schule und Kita):

- Besprechungsräume
- Gemeinsame Nutzung aller Fachräume z.B.: Atelier (Kunstraum Schule und gleichzeitig Werkstatt Kita)
- Küche (Aufbereitungsküche für Schule und Kita)
- Mehrzweck-, Bewegungs- und Versammlungsraum (Turnhalle und Gymnastikraum, Mensa, gemeinsame Nutzung Schule und Kita)
- Foyer, Cafeteria
- Ganztagesräume in den Modulen, multifunktionale Nutzung